

Der Graben. Vor der Pestsäule. Nacht. Es regnet. Menschenleer. Man kann in eine Seitengasse blicken. Der Nörgler tritt auf und spricht den folgenden Monolog. Er blickt in die Seitengasse und gewahrt dort einen Betrunkenen, der mitten auf der Straße ein Bedürfnis verrichtet. Der Betrunkene steht unverändert da und spricht in rhythmischer Begleitung, immer wiederholend: »Ein Genuß! – Ein Genuß! – Ein Genuß!«

DER NÖRGLER

So merk' ich wieder, wie's von unten regnet.

Aus Schlaf und Schlamm die alte Schlam-
perei, sie spricht den schlaff zerlassenen
Dialekt des letzten Wieners, der ein Palla-
watsch aus einem Wiener ist und einem Juden.

Hier ist das Herz von Wien
und in dem Herzen von Wien
ist eine Pestsäule errichtet.

(Er bleibt vor der Pestsäule stehen.)

Dies Wiener Herz, es ist aus
purem Gold, drum möchte
ich es gern für Eisen geben!

O ausgestorbene Welt,
das ist die Nacht, der nichts mehr
als der jüngste Tag kann folgen.

Verschlungen ist der Mißton
dieses Mordens vom ewigen Gleichmaß sphäri-
scher Musik.

Der letzte Wiener röchelt noch im Takt und läßt
die Seele irdischen Behagens rauschend, den
letzten Regen dieser Welt durchdringend,
auf das nasse Pflaster fließen.

(Er blickt in die Seitengasse und gewahrt dort
einen Betrunkenen, der mitten auf der Straße
ein Bedürfnis verrichtet.)

Hier steht er, eine Säule seiner selbst,
in riesenhafter Unzerstörbarkeit!

Er kann nicht untergehn, es überlebt dies
Wahrzeichen der staubgebornen Lüge das
Ende aller Schöpfung und er weiß, nur er
allein ist von dem allen übrig, das Sterben
geht ihn einen Schmarren an, sein innerstes
Bedürfnis muß er stillen, es bleibt die Spur von
seinen Erdentagen, und dieses ist der Weisheit
letzter Schluß.

Und gierig lausch' ich seinem letzten Willen,
er hat dem Kosmos noch etwas zu sagen –

DER BETRUNKENE

(steht unverändert da und spricht in rhythmi-
scher Begleitung, wiederholend)

Ein Genuß! – Ein Genuß! – Ein Genuß!



»Dies Wiener Herz, es ist aus purem Gold, drum möchte ich es gern für Eisen geben!«



Betrunkenen: »Ein Genuß! – Ein Genuß! – Ein Genuß!«